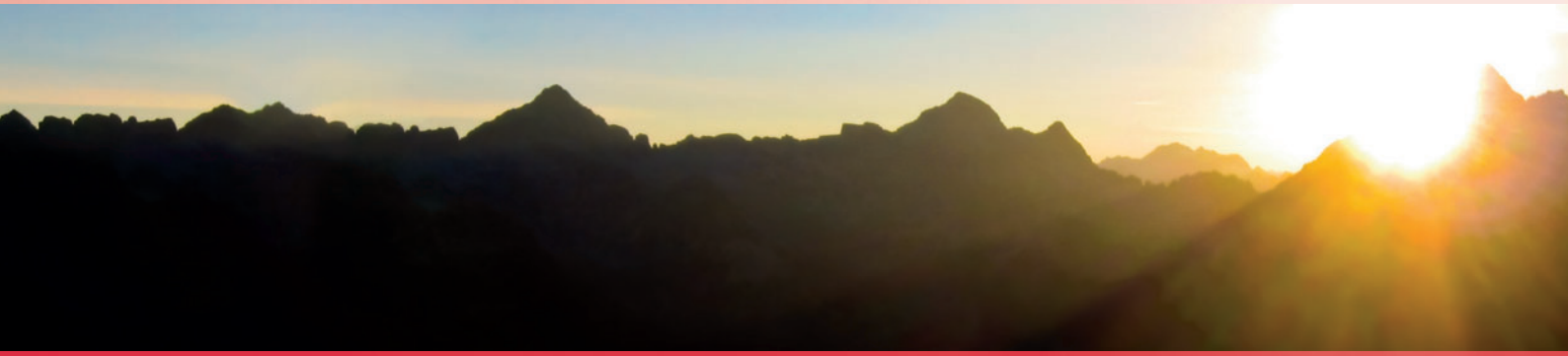


FREIWILLIGER BERICHT
ZUM 31. MÄRZ 2009



2009

S.A.G.
Solarstrom

Kennzahlen im Überblick

		Januar - März 2009	Januar - März 2008
Umsatzerlöse	T€	9.719	10.475
Betriebsergebnis (EBIT)	T€	-341	277
Periodenergebnis	T€	-227	103
		31. März 2009	31. Dezember 2008
Bilanzsumme	T€	124.774	109.723
Eigenkapital	T€	43.517	43.763
Eigenkapitalquote	in %	34,9	39,9
		Januar - März 2009	Januar - März 2008
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	T€	-1.658	-8.675
Cashflow aus Investitionstätigkeit	T€	305	-53
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	T€	-964	2.300
Ergebnis pro Aktie	in €	-0,02	0,01
Mitarbeiter (durchschnittlich)		121	102

A.	VORWORT DES VORSTANDES	4
B.	KONZERNLAGEBERICHT DER S.A.G. SOLARSTROM AG ZUM 31. MÄRZ 2009	6
B1.	FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	6
B2.	ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT UND DER BRANCHE	6
	1. <i>Gesamtwirtschaftliche Entwicklung</i>	
	2. <i>Branchenentwicklung</i>	
B3.	WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM	7
B4.	ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE	8
	1. <i>Ertragslage</i>	8
	Ergebnisentwicklung	8
	• <i>Projektierung und Anlagenbau</i>	
	• <i>Partnervertrieb</i>	
	• <i>Anlagenbetrieb und Services</i>	
	• <i>Stromproduktion</i>	
	Umsatzentwicklung	12
	• <i>Projektierung und Anlagenbau</i>	
	• <i>Partnervertrieb</i>	
	• <i>Anlagenbetrieb und Services</i>	
	• <i>Stromproduktion</i>	
	2. <i>Vermögenslage</i>	15
	3. <i>Finanzlage</i>	16
B5.	PERSONAL	16
B6.	CHANCEN UND RISIKEN	16
B7.	WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ENDE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE	16
B8.	AKTIE UND ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES	17
B9.	AUSBLICK	18
	1. <i>Gesamtwirtschaftliche Entwicklung</i>	18
	2. <i>Branchenentwicklung</i>	18
	3. <i>Prognose</i>	19
C.	KONZERNZWISCHENABSCHLUSS	21
C1.	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	21
C2.	BILANZ	22
C3.	SEGMENTE	22
C4.	KAPITALFLUSSRECHNUNG	24
C5.	ERLÄUTERUNGEN ZUM FREIWILLIGEN BERICHT ZUM 31. MÄRZ 2009	25
D.	FINANZKALENDER	27
E.	KONTAKT / IMPRESSUM	27

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

gerade einmal vor elf Tagen haben wir Ihnen den Geschäftsbericht 2008 mit einem, wie wir meinen, guten Jahresergebnis vorgelegt. Mit dem nun vor Ihnen liegenden Bericht über das erste Quartal 2009 können wir Ihnen daher natürlich keine wesentlichen Neuigkeiten vorstellen. In dieser kurzen Zeit war jedoch immerhin eine stärkere Wahrnehmung der S.A.G. durch den Kapitalmarkt feststellbar. Unsere seit Jahresbeginn 2008 immer wieder vorgetragene Maxime "Versprochen – gehalten" wurde durch den Jahresabschluss 2008 deutlich unterlegt, das scheint auch bei den Akteuren an den Kapitalmärkten angekommen zu sein. Wir freuen uns darüber, da damit auch endlich eine gewisse Erholung beim Aktienkurs zu sehen war. Wenn gleich solche Tendenzen in Zeiten unsicher Finanzmärkte natürlich nur mit Vorsicht zu genießen sind, so bestätigt dies doch die seit einiger Zeit von uns beobachtete positivere Einstellung zur S.A.G. Solarstrom AG. Wir konnten den Teilnehmern der Financial Community vermitteln, dass wir an einer nachhaltigen Entwicklung und einer langfristigen Steigerung der Ertragskraft des Unternehmens arbeiten. Wir sind zuversichtlich, dass sich dies unabhängig von kurzfristigen Kurschwankungen oder Kurszielen letztlich auch positiv auf die S.A.G.-Aktie auswirken wird.

Die vorgelegten Zahlen für das erste Quartal 2009, das ist zusammenfassend festzustellen, liegen im Rahmen unserer Planungen. Vor allem das erste Quartal ist in der PV-Branche traditionell ein schwaches Quartal, in diesem Jahr witterungsbedingt umso mehr. Nach dem Spanien-Boom des vergangenen Jahres, der natürlich auch bei der S.A.G. Solarstrom AG zum Wachstum beigetragen hat, galt es für uns im vierten Quartal 2008, die Voraussetzungen für weiteres ertragreiches Wachstum in den Jahren 2009 und 2010 zu schaffen. Wir haben das mit großer Sorgfalt getan und konnten zahlreiche Projekte in mehreren europäischen Ländern anstoßen,

die wir nun im ersten Quartal 2009 weiter entwickelt haben und in den darauf folgenden Monaten zur Umsetzung bringen werden. Das erstmals in allen Segmenten positive Ergebnis des Geschäftsjahres 2008 wird in der Gesamtbetrachtung also keine Eintagsfliege sein.

Im ersten Quartal 2009 fielen im Zusammenhang mit der für dieses Jahr geplanten erheblichen Ausweitung der Geschäftstätigkeit deutlich höhere Kosten als noch im ersten Quartal 2008 an. Da sich das hieraus ergebende Wachstum aufgrund der entsprechenden Vorlaufzeiten insbesondere im Geschäftsfeld Projektierung und Anlagenbau erst im weiteren Verlauf des Jahres einstellen wird, ergab sich im Konzern ein planmäßiges Konzernergebnis vor Steuer und Zinsen (EBIT) von –341 T€. Hierbei ist auch zu beachten, dass im ersten Quartal 2008 noch größere Erträge aufgrund von erst nach dem Jahreswechsel realisierter spanischer Projekte enthalten waren. Bereinigt um die Effekte des spanischen Marktes wäre das Ergebnis des ersten Quartals 2008 deutlich schlechter gewesen.

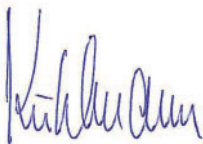
Der Konzernumsatz der S.A.G. Solarstrom AG belief sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 auf 9.719 T€. Der leichte Rückgang wurde maßgeblich durch den planmäßigen Umsatzrückgang des Geschäftsfeldes Projektierung und Anlagenbau geprägt, da die Umsatzsteigerungen in diesem Segment aufgrund der jeweiligen Projektplanungen erst im weiteren Verlauf des Jahres 2009 erwartet werden. Alle anderen Segmente konnten dagegen Umsatzzuwächse erreichen. Für Projekte, die sich bereits im Planungsstadium befinden, haben wir bereits einen entsprechenden Lagerbestand aufgebaut. Aufgrund der geschlossenen Systempartnerschaften sind unsere Lieferkonditionen jedoch so flexibel, dass wir keine Abschreibungen aufgrund des weiter andauernden Preisrückganges bei Modulen vornehmen müssen.

Deutlich ausgeweitete Inlandsumsätze von insgesamt 7.004 T€ im ersten Quartal 2009 machen die nach wie vor große Bedeutung des deutschen Marktes klar. Demgegenüber reduzierte sich der Auslandsumsatz von 5.286 T€ auf 2.715 T€, was vor allem dem Umstand Rechnung trägt, dass die für Spanien, Italien, Frankreich und Tschechien geplanten Umsätze in diesem Geschäftsjahr vor allem in den späteren Quartalen realisiert werden sollen. Der 72 % betragende Inlandsanteil des Umsatzes (1. Quartal 2008: 50 %) wird sich daher im weiteren Jahresverlauf noch deutlich reduzieren.

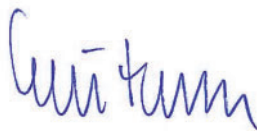
Insgesamt erwarten wir daher für 2009 unverändert einen Umsatz zwischen 125 und 140 Mio. € sowie ein EBIT zwischen 5 und 8 Mio. €. Unsere Prognose steht nach wie vor unter der Prämisse, dass die Bankenfinanzierung wieder reibungslos in Gang kommt. Die Bereitstellung von Finanzierungsmitteln ist nach wie vor ein wachstumsbegrenzender Faktor. Relativ zum Wettbewerb haben wir unsere Position aber verbessert.

Die S.A.G. Solarstrom AG wird den Wachstumskurs planvoll fortsetzen. Wir hoffen, dass Sie uns auf diesem Weg auch weiterhin begleiten!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Karl Kuhlmann
(Vorstandsvorsitzender)



Oliver Günther
(Mitglied des Vorstands)



Christoph Koch
(Mitglied des Vorstands)



*Vorstand der S.A.G. Solarstrom AG, (v.l.n.r.) Oliver Günther,
Dr. Karl Kuhlmann, Christoph Koch*

B1. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das in 2008 geschaffene Solarkompetenzzentrum mit fünf Experten bei der meteocontrol GmbH und das ebenfalls in 2008 eingerichtete Technikkompetenzzentrum in Freiburg mit neun Experten haben ihre Arbeiten zur Entwicklung von spezialisierten Hard- und Softwarekomponenten und Webportalen bzw. zur effizienteren Anlagenkonfiguration und -auslegung auch im ersten Quartal 2009 erfolgreich fortgeführt. Auf dieser Grundlage werden die S.A.G. Solarstrom AG und ihre Tochtergesellschaften ihren Qualitäts- und Know-how-Vorsprung gegenüber vielen Wettbewerbern auch weiterhin aufrechterhalten können.

Die Erprobung der von einem US-amerikanischen Hersteller entwickelten speziellen Konzentratortechnikmodule auf einer Versuchsfläche in Italien steht mittlerweile kurz vor der Realisierung. Die Voraussetzungen für die Gewährung der Einspeisevergütung in Italien sollten aus heutiger Sicht innerhalb des ersten Halbjahres 2009 vorliegen.

B2. ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT UND DER BRANCHE

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung: *Abschwächung der Weltwirtschaft hat sich im ersten Quartal 2009 fortgesetzt*

Der durch die Finanzkrise und dem mit ihr einhergehenden Vertrauensverlust bedingte deutliche Abschwung der Weltwirtschaft hat sich auch im ersten Quartal 2009 fortgesetzt. Besonders betroffen war erneut die US-amerikanische Wirtschaft, die nach ersten Angaben in diesem Zeitraum um 6,1 % schrumpfte, nachdem sich bereits im vierten Quartal 2008 ein Rückgang um 6,3 % ergeben hatte. Auch Asien hatte eine deutliche Verlangsamung des Wachstumstempos zu verzeichnen, in China ergab sich nach Angaben des nationalen Statistikbüros im ersten Quartal 2009 mit einem Zuwachs von 6,1 % das geringste Wirtschaftswachstum seit Einführung der Statistik im Jahr 1992. Dieser weltweite Wachstumseinbruch hielt auch die europäischen Volkswirtschaften fest im Griff. Aufgrund ihres hohen Exportanteils galt dies im besonderen Maße für die deutsche Volkswirtschaft. Nach Schätzungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) musste Deutschland im ersten Quartal 2009 gegenüber dem Vorquartal einen Rückgang von rund 3 % hinnehmen.

2. Branchenentwicklung

Im ersten Quartal 2009 wurde auch die Photovoltaik-Branche von der weltweiten Finanzkrise in Mitleidenschaft gezogen. Ursächlich war neben der generellen konjunkturellen Eintrübung und Sondereffekten, wie beispielsweise der starken Beschneidung der Einspeisevergütung auf dem spanischen Markt ab Oktober 2008 sowie der Absenkung der Vergütung in Deutschland um 8 % ab Januar 2009, auch hier eine restriktivere Vergabe von Krediten für Projekte oder Investitionen. Insbesondere Produzenten von Solarzellen, Modulen und benötigten Fertigungsmaschinen mussten Umsatzeinbrüche, Verluste oder Kurzarbeit verkraften.

Die Modulpreise entwickelten sich auch aufgrund stark gestiegener Produktionskapazitäten in Asien stark rückläufig. Während der Bundesverband Solarwirtschaft noch im Februar von einem Rückgang der Modulpreise von nur 8 % im Vergleich zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres berichtete, sprach der europäische Branchenverband EPIA auf einer Konferenz im April bereits von Preisrückgängen seit Anfang 2009 zwischen 10 und 20 %.

Obwohl sich die rückläufigen Modulpreise für Projektierer und Anlagenbauer eher positiv auswirkten – Anlagen konnten so zu sehr viel attraktiveren Konditionen angeboten werden – wirkten sich insbesondere schlechte Witterungsbedingungen im ersten Quartal durch die lange Kälteperiode sowie die restriktive Kreditvergabe der Banken negativ auf die Branche aus. Kreditvergabeprozesse verzögerten sich nach Angabe von EPIA in der Regel um mehr als das Doppelte. Während in 2008 ein Kreditvergabeprozess noch in vier Wochen abgewickelt werden konnte, hat sich dieser Zeitraum auf acht bis zehn Wochen im Schnitt ausgedehnt. Davon sind insbesondere größere Projekte im MW-Bereich betroffen, wie auch die Zeitschrift Photon in ihrer Februar-Ausgabe berichtet. Hier zahle es sich aus, auf Qualität zu setzen, da qualitativ hochwertige Anlagen leichter zu finanzieren seien. Kredite für Anlagen bis ca. 15 KWP erhalte man bislang noch problemlos.

B3. WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

Während des Berichtszeitraumes sind keine für den Geschäftsverlauf wesentlichen Ereignisse eingetreten.

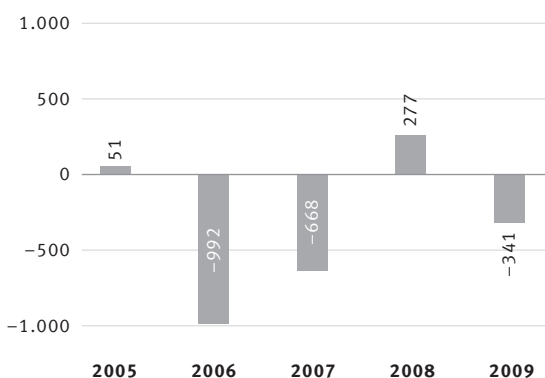
B4. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

1. Ertragslage

Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis des S.A.G. Solarstrom-Konzerns hat sich im ersten Quartal 2009 planmäßig entwickelt. Im Zusammenhang mit der für dieses Jahr geplanten erheblichen Ausweitung der Geschäftstätigkeit fielen bereits im Berichtszeitraum deutlich höhere Kosten an. Da sich das hieraus ergebende Wachstum aufgrund der entsprechenden Vorlaufzeiten insbesondere im Geschäftsfeld Projektierung und Anlagenbau erst im zweiten Halbjahr einstellen wird, verminderte sich das Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) dementsprechend vor allem kostenbedingt von 277 T€ im ersten Quartal 2008 auf –341 T€ im Berichtszeitraum. Zudem waren im ersten Quartal 2008 stichtagsbedingt noch Erträge aufgrund in diesem Zeitraum teilrealisierter höhermargiger spanischer Projekte enthalten. Die erwartungsgemäße Ergebnisentwicklung im ersten Quartal 2009 unterlegt die für das Gesamtjahr abgegebene EBIT-Prognose des Vorstands von 5 bis 8 Mio. €.

Fig.1: Entwicklung EBIT – Januar - März 2005 - 2009 in T€



Da die in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres im Konzernabschluss 2008 noch als unfertige Leistungen bilanzierten Anlagen in Spanien an Investoren veräußert werden konnten, reduzierte sich der Bestand an unfertigen Leistungen um 1.373 T€ (1. Quartal 2008: 32 T€); die Gesamtleistung verminderte sich von 10.586 T€ im ersten Quartal 2008 auf 8.883 T€ im Berichtsquartal. Mit dem im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich geringeren Anteil des systembedingt mit geringeren Rohmargen operierenden Geschäftsfeldes Projektierung und Anlagenbau an der Gesamtleistung, erhöhte sich die auf die Gesamtleistung bezogene Rohmarge von 27 % im ersten Quartal 2008 auf nunmehr 33 %. Der entsprechende Rohertrag stieg daher trotz der reduzierten Gesamtleistung geringfügig von 2.911 T€ auf 2.968 T€.

Deutlich von 1.191 T€ auf 1.746 T€ ist hingegen der Personalaufwand angewachsen, der die Aufstockung der personellen Kapazitäten zur Erreichung des für das laufende Geschäftsjahr geplanten Wachstums sowie die Übernahme der Mitarbeiter aus der Akquisition der I2SE in Moers im zweiten Quartal 2008 widerspiegelt. Die höhere Mitarbeiterzahl ließ auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen leicht von 1.141 T€ auf 1.210 T€ zunehmen. Die Erhöhung der Abschreibungen von 302 T€ auf 353 T€ war insbesondere auf vorgenommene Investitionen im Geschäftsjahr 2008, insbesondere auf die im Wege eines Asset Deals übernommenen Güter der I2SE zurückzuführen.

Positiv entwickelte sich im ersten Quartal 2009 das Zinsergebnis. Vor allem aufgrund von Zinserträgen in Höhe von 354 T€ im Zusammenhang mit dem gewährten Darlehen aus der Zwischenfinanzierung der Orosolar GmbH & Co. KG konnte hier ein Ertrag von 257 T€ erreicht werden, nachdem im Vorjahreszeitraum noch ein negatives Zinsergebnis von 87 T€ zu verzeichnen war.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) von –168 T€ (1. Quartal 2008: 141 T€) spiegelt daher ebenfalls die zusätzlichen Kosten für das im zweiten Halbjahr zu erwartende Wachstum wider, wurde jedoch durch das erfreuliche Zinsergebnis positiv beeinflusst. Nach einem von 38 T€ auf 59 T€ erhöhten Ertragsteueraufwand ergab sich demnach im ersten Quartal 2009 ein Konzernfehlbetrag von –227 T€ nach einem Konzernüberschuss von 103 T€ im ersten Quartal 2008. Das Ergebnis je Aktie verminderte sich daher auf –0,02 € (Vorjahreszeitraum: 0,01 €).

Fig.2: Ergebnisentwicklung in T€

	Januar - März 2009	Januar - März 2008	Veränderung
Betriebsergebnis (EBIT)	-341	277	-618
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-168	141	-309
Periodenergebnis	-227	103	-330
Ergebnis je Aktie in €	-0,02	0,01	-0,03

Projektierung und Anlagenbau

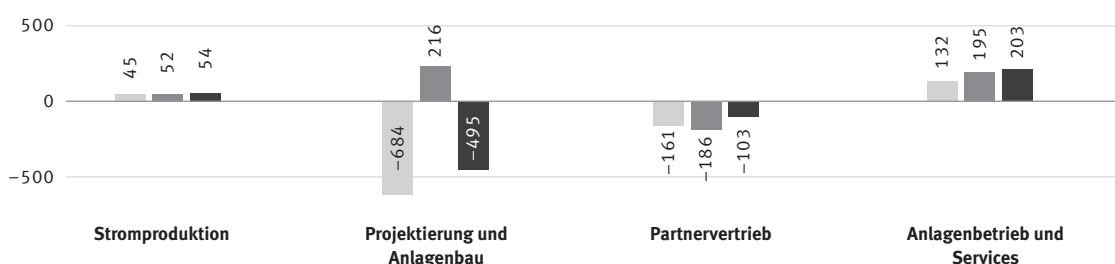
Besonders bemerkbar machten sich die insbesondere personell aufgestockten Kapazitäten für die geplante Ausweitung der Geschäftstätigkeit im Geschäftsfeld *Projektierung und Anlagenbau*. Nach den Planungen sind die weitaus größten Umsatz- und Ergebnisbeiträge in diesem Bereich im dritten und vierten Quartal zu erwarten, wohingegen das hierfür benötigte Personal bereits im ersten Quartal des Jahres in vollem Umfang tätig war. Dementsprechend fielen auch die Personal- und die damit einhergehenden weiteren Kosten zeitanteilig bereits im Berichtszeitraum an. Als Resultat ergab sich in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein den Planungen entsprechendes negatives Betriebsergebnis (EBIT) von –495 T€, nachdem im Vorjahr noch ein positives EBIT von 216 T€ erzielt worden war. Zudem waren im Vorjahresquartal noch Erträge aufgrund in diesem Zeitraum teilrealisierter höhermargiger spanischer Projekte enthalten. Die im Berichtszeitraum abgewickelten Projekte konnten dagegen mit den geplanten Ergebnisbeiträgen beendet werden.

Nach dem derzeitigen Stand der bearbeiteten Projekte wird dieses Geschäftsfeld daher im Gesamtjahr den erwarteten hohen Ergebnisbeitrag für das Konzernergebnis liefern können.

Partnervertrieb

Das Geschäftsfeld *Partnervertrieb* konnte durch die im vergangenen Geschäftsjahr durchgeführte umfassende Neuausrichtung eine erneute Ergebnisverbesserung erreichen. Angesichts des auch in diesem Bereich nur geringen Umsatzanteils des ersten Quartals am Gesamtjahresumsatz ergab sich aufgrund der anfallenden Fixkosten ein leicht negatives Betriebsergebnis (EBIT) von –103 T€ (1. Quartal 2008: –186 T€). Auch in diesem Zeitraum wirkte sich die Konzentration auf leistungsstarke Systempartner positiv aus, so dass für das Gesamtjahr mit einer erneuten Verbesserung des im Vorjahr erstmals positiven EBIT zu rechnen ist.

Fig.3: Betriebsergebnis (EBIT) nach Geschäftsfeldern in T€ ■ Januar - März 2007 ■ Januar - März 2008 ■ Januar - März 2009



Anlagenbetrieb und Services

Sehr erfreulich entwickelte sich einmal mehr das Geschäftsfeld *Anlagenbetrieb und Services*. Aufgrund einer Verbesserung der EBIT-Marge von 12,4 % auf 12,6 % und vor dem Hintergrund einer leichten Umsatz-erhöhung konnte das bereits gute Ergebnis des ersten Quartals 2008 von 195 T€ noch einmal auf nunmehr 203 T€ gesteigert werden.

Stromproduktion

Obschon das Geschäftsfeld *Stromproduktion* im ersten Quartal jahreszeitlich bedingt stets nur einen geringeren Teil des im Gesamtjahr erzielten Ergebnis erreicht, erwies es sich auch in den ersten drei Monaten 2009 erneut als stabiler Ertragsbringer. Das Betriebsergebnis (EBIT) konnte leicht von 52 T€ im Vorjahresquartal auf 54 T€ im ersten Quartal 2009 gesteigert werden, die EBIT-Marge erhöhte sich leicht von 11,7 % auf 11,9 %.

Umsatzentwicklung

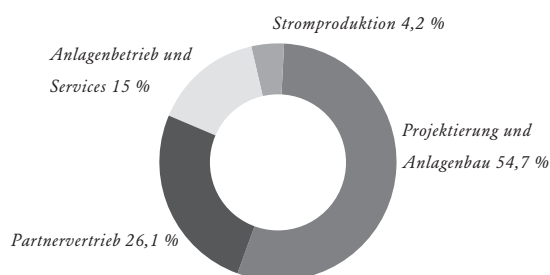
Fig.4: Umsatzentwicklung der Geschäftsfelder in den ersten drei Monaten in T€

	Januar - März 2009	Januar - März 2008	Januar - März 2007
Projektierung und Anlagenbau	4.428	5.730	2.871
Partnervertrieb	3.222	2.732	808
Anlagenbetrieb und Services	1.615	1.570	1.275
Stromproduktion	454	443	382
Konzernumsatz	9.719	10.475	5.336

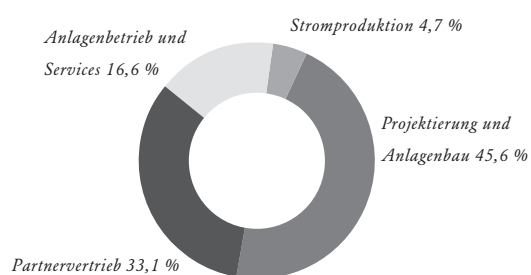
Der Konzernumsatz der S.A.G. Solarstrom AG belief sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 auf 9.719 T€ (1. Quartal 2008: 10.475 T€). Die leichte Abnahme wurde maßgeblich durch einen planmäßigen Umsatzrückgang des Geschäftsfeldes Projektierung und Anlagenbau geprägt, der von den steigenden Umsätzen der anderen Geschäftsfelder nur teilweise kompensiert werden konnte.

Fig.5: Konzernumsatz nach Geschäftsbereichen in %

Januar - März 2008



Januar - März 2009

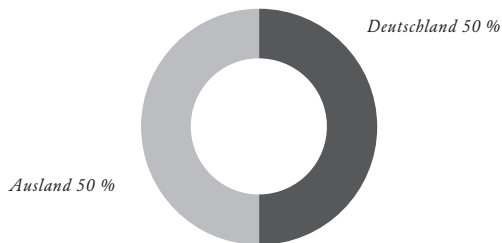


Der Rückgang im Bereich Projektierung und Anlagenbau war vor allem auf im Vorjahr noch in größerem Umfang beinhaltete Realisierung von spanischen Großprojekten zurückzuführen. Insofern machten sich damit die gegenüber dem Vorjahr veränderten Marktgegebenheiten bemerkbar, da der im Vorjahresquartal höhere Anteil spanischer Projekte nicht so starken jahreszeitlichen Witterungseinflüssen ausgesetzt ist. So werden im Geschäftsjahr 2009 vor allem das dritte und vierte Quartal aufgrund der Umsetzungszeiten der bearbeiteten Projekte den weitaus größten Teil des Jahresumsatzes beisteuern.

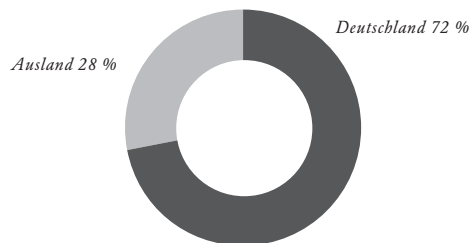
Die im Vorjahresquartal noch in größerem Umfang enthaltenen spanischen Projekte und im ersten Quartal 2009 ausgeweiteten Inlandsumsätze machten sich auch bei der regionalen Umsatzaufteilung bemerkbar. Im Ergebnis wurden in Deutschland im ersten Quartal 2009 7.004 T€ Umsatz erreicht, dies entspricht gegenüber dem Vorjahreswert von 5.189 T€ einer Steigerung um 35 %. Demgegenüber reduzierte sich der Auslandsumsatz von 5.286 T€ auf 2.715 T€, was vor allem dem Umstand Rechnung trägt, dass die für Spanien, Italien und Tschechien geplanten Umsätze in diesem Geschäftsjahr vor allem in den späteren Quartalen realisiert werden sollen. Der 72 % betragende Inlandsanteil des Umsatzes (1. Quartal 2008: 50 %) wird sich daher im weiteren Jahresverlauf noch deutlich reduzieren.

Fig.6: Umsatzverteilung in % nach In- und Ausland

Januar - März 2008



Januar - März 2009



Projektierung und Anlagenbau

Das Geschäftsfeld *Projektierung und Anlagenbau* erreichte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 einen Umsatz von 4.428 T€ (Vorjahresquartal: 5.730 T€). Wie beim Konzernumsatz erläutert, war dieser planmäßige Rückgang vor allem auf im Vorjahr noch in größerem Umfang getätigte Realisierung von spanischen Großprojekten zurückzuführen. Die für das Gesamtjahr geplante Umsatzverteilung, die eine erhebliche Ausweitung des Geschäftsvolumens beinhaltet, sieht zudem einen erheblich größeren Anteil des dritten und vierten Quartals am Jahresumsatz vor.

Im Berichtszeitraum konnten unter anderem Teile der spanischen Anlagen in Espejo und Jumilla mit einem im Quartal verbuchten Umsatzanteil von 1.625 T€ veräußert werden. Daneben wurden im Inland zahlreiche kleinere und mittlere Anlagen fertig gestellt. Die auch für dieses Geschäftsjahr geplanten größeren Projekte im In- und Ausland befanden sich demgegenüber noch in einem Stadium, in dem Umsatzerlöse noch nicht generiert wurden.

Diese insbesondere für das zweite Halbjahr in der Projektierung befindlichen Projekte versprechen allerdings einen deutlichen Umsatzanstieg für das Gesamtjahr. Neben weiteren viel versprechenden Projekten in Deutschland, Spanien, Italien und Frankreich werden auch voraussichtlich erste Projekte in Tschechien zum Wachstum beitragen.

Partnervertrieb

Im Geschäftsfeld *Partnervertrieb* profitierte die S.A.G. Solarstrom AG von der Neuausrichtung auf besonders leistungsstarke Systempartner, die gleichzeitig den hohen Qualitätsanforderungen, die Kunden zu Recht an eine S.A.G.-Anlage stellen, genügen. Die erreichte Umsatzsteigerung um 17,9 % von 2.732 T€ auf 3.222 T€ spiegelt vor allem die Fokussierung auf dieses neue Vertriebsmodell wider. So entfiel im Berichtszeitraum mit 3.205 T€ Umsatz fast der gesamte Segmentumsatz auf die 20 wichtigsten Vertriebspartner, ein Beweis für die Richtigkeit dieser Strategie. Auch wenn dieser Anteil im weiteren Jahresverlauf absinken wird, so hat die S.A.G. mit dieser Ausrichtung auf Kompetenz und Qualität doch eine stabile Grundlage für weiteres ertragsstarkes Wachstum in diesem Bereich gelegt.

Stromproduktion

Nachdem im Geschäftsfeld *Stromproduktion* im Geschäftsjahr 2008 keine neuen Anlagen errichtet wurden, verbesserte sich der Umsatz in den ersten drei Monaten 2009 nur geringfügig von 443 T€ im Vorjahresquartal auf 454 T€.

Anlagenbetrieb und Services

Das Segment *Anlagenbetrieb und Services* steigerte seinen Umsatz im Rahmen seines kontinuierlichen Wachstums erneut um 2,9 % von 1.570 T€ auf 1.615 T€ im ersten Quartal 2009. Getragen wurde diese Entwicklung einmal mehr von den Bereichen Ertragsgutachten und Fernwartung der hundertprozentigen Tochtergesellschaft meteocontrol GmbH, Augsburg. Für den weiteren Jahresverlauf erwartet die S.A.G. Solarstrom AG ein weiteres signifikantes Wachstum, nicht zuletzt aufgrund der hohen technischen Kompetenz und wegen der guten Reputation bei Anlagenbetreibern, Banken und Versicherungen. Zusätzliche Impulse sind durch den Bedarf nach Überwachung, Instandhaltung und Begutachtung von unzureichend laufenden Anlagen von Drittanbietern in Spanien aber auch in weiteren Ländern zu erwarten. Zunehmend in den Fokus rückt in diesem Zusammenhang auch das Repowering, also der Ersatz bzw. die Optimierung nicht optimal laufender Konfigurationen durch neue Anlagen oder Anlagenteile.

2. Vermögenslage

Die Konzernbilanz der S.A.G. Solarstrom AG war vor allem durch eine erhebliche Ausweitung der Vorräte um insgesamt 14.236 T€ bestimmt. Im Rahmen des für 2009 geplanten erheblichen Umsatzanstieges wurde nach dem bereits am Jahresende 2008 hohen Lagerbestand nochmals eine größere Menge an qualitativ hochwertigen Modulen geordert. Damit korrespondieren entsprechend erhöhte Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Im Ergebnis kann die S.A.G. Solarstrom AG auf Grundlage der vereinbarten Konditionen, die eine flexible Reaktion auf die jeweilige Entwicklung der Marktpreise beinhalten, zum einen die zur Gewährleistung des Wachstums erforderliche Verfügbarkeit von Qualitäts-Modulen gewährleisten und verfügt zum anderen durch die damit einhergehenden auf tatsächlichen Verkäufen fußenden Lieferantenkredite über eine angemessene und kostengünstige Finanzierung des Wachstums.

Im Ergebnis erhöhte sich die Bilanzsumme von 109.723 T€ am 31. Dezember 2008 auf 124.774 T€ am Ende des ersten Quartals 2009. Nahezu unverändert blieben die langfristigen Vermögenswerte, die sich geringfügig von 61.278 T€ auf 60.502 T€ reduzierten. Ihr Anteil an der erhöhten Bilanzsumme sank von 55,8 % auf 48,5 %. Der größte Teil entfiel wie schon am Jahresende 2008 auf die langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte mit unverändert 22.771 T€. Hier von entfielen 22.235 T€ auf eine Zwischenfinanzierung gegenüber der Orosolar GmbH & Co. KG, die voraussichtlich im zweiten Quartal 2009 vollständig abgelöst werden soll.

Wie erläutert stiegen insbesondere die kurzfristigen Vermögenswerte von 48.445 T€ am 31. Dezember 2008 auf 64.272 T€ am 31. März 2009. Der wesentliche Teil des Anstiegs war auf die nunmehr 46.941 T€ (31. Dezember 2008: 32.705 T€) betragenden Vorräte zurückzuführen. Den von 30.117 T€ am 31. Dezember 2008 auf 45.958 T€ angewachsenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, 13.188 T€ entfielen dabei auf zum Teil noch in der Auslieferung an S.A.G. befindliche Module, standen durch den Verkauf von spanischen Projekten von 2.265 T€ auf 892 T€ reduzierte unfertige Leistungen gegenüber.

Die kurzfristigen Forderungen und sonstige Vermögenswerte nahmen von 11.914 T€ am 31. Dezember 2008 auf 15.812 T€ am Ende des ersten Quartals 2009 zu. Den größten Anteil an dieser Steigerung nahmen die von 9.060 T€ auf 11.732 T€ gewachsenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein, was auf die zum Ende des ersten Quartals zunehmenden Umsätze zurückzuführen ist. Das Working Capital (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus Fertigungsaufträgen) erhöhte sich im Ergebnis von 43.344 T€ auf 60.618 T€.

Vor allem stichtagsbedingt reduzierten sich die liquiden Mittel, die von 3.826 T€ am 31. Dezember 2008 auf 1.519 T€ sanken. Dieser Wert bewegte sich zum Zeitpunkt der Berichtserstellung bei rd. 5 Mio. €. Insgesamt deckten die kurzfristigen Vermögenswerte die kurzfristigen Schulden zu 97,4 % (31. Dezember 2008: 95,8 %). Die Finanzierungsstruktur konnte insgesamt während der letzten Quartale deutlich verbessert werden. So wurden zum einen zusätzliche Lieferantenkredite in erheblichem Umfang gewonnen, so dass die für das Wachstum benötigten Komponenten zinsgünstig und liquiditätsschonend finanziert werden können, zum anderen konnten im zweiten Halbjahr 2008 auch Fremdmittel eingeworben werden, so dass insbesondere die Projektfinanzierung deutlich erleichtert wurde. Auf der Passivseite ließ das leicht negative Quartalsergebnis das Eigenkapital geringfügig von 43.763 T€ auf 43.517 T€ absinken. Vor dem Hintergrund der deutlich erhöhten Bilanzsumme reduzierte sich die Eigenkapitalquote von 39,9 % auf solide 34,9 %.

Die langfristigen Schulden verminderten sich von 15.385 T€ am Jahresende 2008 leicht auf 15.259 T€ am 31. März 2009. Ursächlich waren insbesondere laufzeitbedingte Umgliederungen von den langfristigen zu den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten, was die langfristigen Darlehen von 4.811 T€ auf 4.521 T€ sinken ließ.

Durch die erhöhten Vorräte stiegen auch die korrespondierenden Schulden aus Lieferungen und Leistungen von 43.183 T€ am 31. Dezember 2008 auf 59.361 T€ am 31. März 2009. Nachdem sich im Rahmen vertraglich terminierter Tilgungen die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten von 5.615 T€ auf 4.941 T€ verringerten, nahmen insgesamt die kurzfristigen Schulden von 50.575 T€ auf 65.998 T€ zu. Ihr Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich dementsprechend von 46,1 % auf 52,9 %.

3. Finanzlage

Die erneute Zunahme des Working Capitals um 17.274 T€ konnte im Wesentlichen durch um 16.178 T€ erhöhte Lieferantenkredite finanziert werden. Da der Differenzbetrag aus Eigenmitteln zu finanzieren war und angesichts eines negativen Periodenergebnisses ergab sich im ersten Quartal 2009 ein negativer Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von –1.658 T€ (–8.675 T€ in den ersten drei Monaten 2008). Geringe Investitionen in das Anlagevermögen von 124 T€ wurden durch freiwerdende Festgelder und weitere Mittel, die unter anderem zur Besicherung von zinslosen Darlehen eingesetzt worden waren, in Höhe von 429 T€ überkompensiert, so dass ein positiver Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 305 T€ (1. Quartal 2008: –53 T€) erreicht wurde. Tilgungen von Finanzkrediten in Höhe von 1.549 T€, denen neue Kreditmittel in einer Höhe von 585 T€ gegenüberstanden, führten zu einem negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von –964 T€ (1. Quartal 2008: 2.300 T€).

Insgesamt war ein negativer Cashflow von –2.317 T€ (1. Quartal 2008: –6.428 T€) zu verzeichnen. Die Liquidität des Konzerns (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) sank daher auf 1.519 T€ (31. Dezember 2008: 3.826 T€). Die Liquidität hat sich allerdings zum Zeitpunkt der Berichtserstellung auf rund 5 Mio. € verbessert. Um auch weiterhin im wünschenswerten Umfang neue Projekte vorantreiben zu können, ist der Vorstand weiterhin bemüht, zusätzliche Fremdmittel einzuwerben. Die Möglichkeiten der S.A.G. Solarstrom AG zu weiterem Wachstum über die geplanten Umsätze hinaus hängen wesentlich von der Einwerbung weiteren Fremdkapitals ab.

B5. PERSONAL

Die Übernahme des Produktionsstandortes Moers der I2SE GmbH mit acht Mitarbeitern im zweiten Quartal 2008 und vorgenommene Neueinstellungen zur Sicherstellung des weiteren für 2009 geplanten Wachstums ließen die Zahl der in der S.A.G.-Gruppe beschäftigten Mitarbeiter im ersten Quartal auf durchschnittlich 121 Mitarbeiter (1. Quartal 2008: 102) ansteigen.

B6. CHANCEN UND RISIKEN

In den ersten drei Monaten des Berichtszeitraums haben sich im Wesentlichen nur die in diesem Quartalsbericht beschriebenen Änderungen gegenüber den im Konzernlagebericht 2008 beschriebenen Chancen und Risiken ergeben. Die noch nicht ausreichende Verfügbarkeit von Fremdkapital beschränkt derzeit die Möglichkeiten der S.A.G. Solarstrom AG, über die prognostizierten Umsätze hinaus zu wachsen. Die erfolgte Gewährung zusätzlicher Lieferantenkredite hat diese Einschränkung bereits vermindert, die absehbare Ablösung der gegenüber der Orosolar GmbH & Co. KG gewährten Zwischenfinanzierung wird aus Sicht des Vorstands diese Situation nachhaltig verbessern. Im Übrigen bestehen die im Konzernlagebericht 2008 beschriebenen Chancen und Risiken fort.

B7. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ENDE DER ZWISCHENBERICHTS-PERIODE

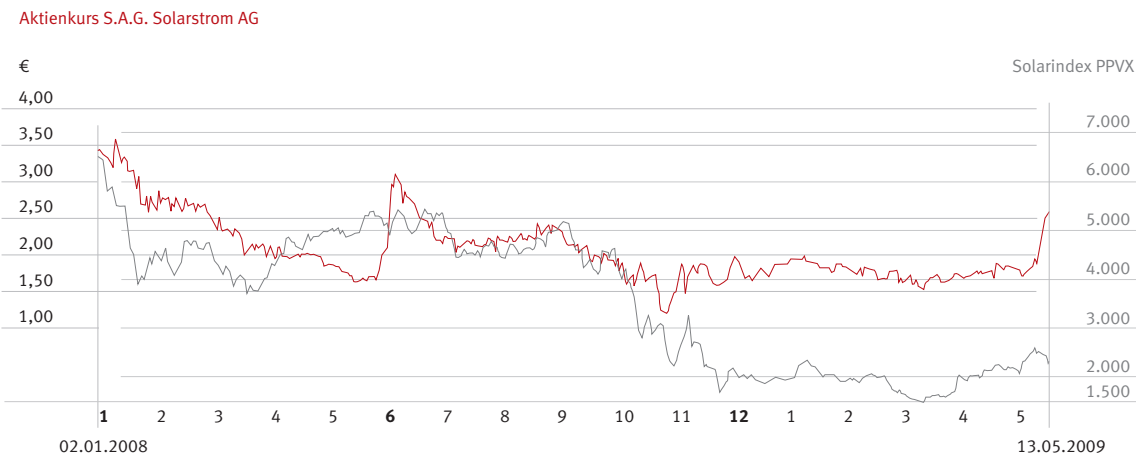
Nach dem Ende der Berichtsperiode waren bis zum 15. Mai 2009 keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen.

B8. AKTIE UND ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES

Nach einer kurzfristigen Erholung der internationalen Aktienmärkte am Ende des Jahres 2008 führten sich häufende negative Meldungen bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Lage, schlechte Unternehmenszahlen und die nach wie vor ungelöste Finanzkrise zu einem erneuten Abwärtstrend im 1. Quartal 2009. Zum 31. März 2009 hatten der Deutsche Aktienindex (DAX) sowie Referenzindex für kleinere deutsche Werte (S-DAX) mehr als 15 % im Vergleich zum Jahresbeginn verloren. Auch die Solaraktien und die S.A.G. Solarstrom-Aktie konnten sich dieser Entwicklung nicht vollständig entziehen: Nach dem Jahresendkurs 2008 von 1,96 € schloss die S.A.G.-Aktie am 31. März 2009 mit einem Kurs von 1,77 €, was einem Verlust von 9,7 % entspricht.

Nach einer sich anschließenden Kurserholung bis zu einem Stand von 1,90 € am 6. Mai 2009 konnte die S.A.G.-Aktie nach Veröffentlichung der Jahresabschlusszahlen 2008 einen deutlichen Wertzuwachs verzeichnen und schloss am 13. Mai 2009 mit einem Stand von 2,52 €.

Fig.7: Kursverlauf



Seit Beginn des Geschäftsjahres 2008 hat sich die S.A.G. Solarstrom AG eine besonders transparente, zeitnahe und kontinuierliche Information ihrer Aktionäre und des gesamten Kapitalmarktes zum Ziel gesetzt. Dementsprechend werden seit diesem Zeitpunkt umfangreiche Investor Relations-Aktivitäten unternommen. Im 1. Quartal 2009 nahm die S.A.G. Solarstrom AG unter anderem an einer m:access Analystenkonferenz in Frankfurt und an einer Investorenkonferenz in Dubai teil. Genauso wichtig ist dem Unternehmen aber auch der Kontakt zu allen Aktionärinnen und Aktionären. In einer Vielzahl von Gesprächen, ausgetauschten E-Mails und persönlichen Treffen wurden zahlreiche Fragen beantwortet und Ergebnisse sowie die Strategie des Unternehmens erläutert. Auch weiterhin stehen die IR-Abteilung und der Vorstand allen interessierten Aktionärinnen und Aktionären sowie dem gesamten Kapitalmarkt für Gespräche zur Verfügung.

Nach der Einführung einer quartalsweisen Berichterstattung im Geschäftsjahr 2008 legt die S.A.G. mit diesem Bericht erstmals wieder einen freiwilligen Bericht zum ersten Quartal vor. Darüber hinaus steht allen Aktionären und Investoren die Möglichkeit offen, an den Telefonkonferenzen aus Anlass der jeweiligen Berichterstattung teilzunehmen. Hierzu ist lediglich eine vorherige Anmeldung unter presse@solarstromag.com vonnöten.

Die S.A.G. Solarstrom AG wird regelmäßig von drei Researchgesellschaften analysiert. Damit wird es nicht nur den gegenwärtigen und zukünftigen Aktionären erleichtert, sich zeitnah und transparent über die Entwicklung der S.A.G. Solarstrom AG zu informieren, sondern auch institutionellen Investoren die Möglichkeit geboten, sich professionell über die Gesellschaft ins Bild zu setzen.

Die Aktie der S.A.G. Solarstrom AG ist nach wie vor breit gestreut. Größter Einzelaktionär ist seit dem Geschäftsjahr 2007 die BBV mit 9,09 %. Weitere Erkenntnisse über größere Beteiligungen sind dem Unternehmen nicht bekannt.

B9. AUSBLICK

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Hatte der Internationale Währungsfonds (IWF) im Januar für 2009 noch ein weltwirtschaftliches Wachstum von 0,5 % vorhergesagt, so ist seine Prognose vom April 2009 von einem deutlich verdüsterten Szenario bestimmt. Danach ist mit einem Rückgang der Weltwirtschaftsleistung um 1,3 % zu rechnen. Noch schlechter dürfte sich nach Meinung des IWF die Wirtschaft in der Eurozone entwickeln, für die ein Minus von 4,2 % vorhergesagt wird. Besonders betroffen ist danach Deutschland mit einem Rückgang um 5,6 %.

2. Branchenentwicklung

Branchenexperten gehen in 2009 von einer Konsolidierungswelle insbesondere bei den Produzenten von Zellen und Modulen aus. So rechnet Lux Research in einer Veröffentlichung von Februar mit einer Überkapazität in diesen Bereichen, die den tatsächlichen Bedarf um das Doppelte übersteigen wird. Aufgrund jetzt bereits hoher Lagerbestände könnten in diesem Umfeld nur die Top Player des Marktes überleben.

Obwohl aufgrund der Finanzkrise und der Reduzierung der Einspeisevergütung mit einer Abschwächung des Marktwachstums in 2009 in Europa gerechnet wird, bleiben Investitionen in Photovoltaik vergleichsweise sicher und planbar. Die im Herbst 2008 herausgegebenen Studien wie „Solar Generation V – 2008“ (European Photovoltaic Industry Association (EPIA) und Greenpeace) sowie „Four Peaks“ von Photon-Consulting gehen noch von hohen zweistelligen Zuwachsraten von 30-40 % bzw. 68 % aus. Unter den derzeitigen Finanzierungsbedingungen erscheint jedoch ein Marktwachstum zwischen 10 und 20 % für 2009 realistisch.

In Deutschland wird trotz der Novellierung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) nur mit einer leichten Abschwächung des Marktwachstums gerechnet. Hier werden sich voraussichtlich die sinkenden Modulpreise positiv auswirken.

Deutlicher wird sich die Investitionsbereitschaft in PV-Anlagen in Spanien abschwächen, hier wird aufgrund der Absenkung der Einspeisevergütung und des existierenden Marktcaps nur noch mit einem Marktvolumen von 20 % des Vorjahres gerechnet.

Italien wird dagegen, trotz hoher administrativer Hürden, als zukünftiger Wachstumsmarkt in Europa gehandelt, der insbesondere sehr attraktive Einspeisevergütungen für dachintegrierte Anlagen von maximal 57 Eurocent/kWh bietet. Ein ähnlich interessantes Förderungsumfeld findet sich zurzeit in Tschechien, hier wird eine vergleichbare Förderung sogar für alle PV-Anlagenarten gezahlt.

Unklar ist bislang, ob sich der deutliche Preisrückgang der Module im Verlauf des Jahres weiter fortsetzen wird. Einzelne Hersteller, darunter chinesische Modulproduzenten, mussten bereits im ersten Quartal einen erheblichen Preisrückgang verkraften. Es ist zu erwarten, dass auch die Preise von schlüsselfertigen Anlagen um mindestens 10 % nachgeben dürften.

Projektierer und Anlagenbauer wie die S.A.G. Solarstrom AG mit guten Marktzugängen und flexiblen Einkaufskonditionen werden vom Preisrückgang bei den Modulen und der sich abzeichnenden Konsolidierung profitieren. Durch den hohen Wettbewerbsdruck ist außerdem eine verstärkte Orientierung auf qualitativ hochwertige Anlagen zu erwarten.

3. Prognose

Das trotz schwieriger Rahmenbedingungen erreichte planmäßige Ergebnis im ersten Quartal 2009 macht den Vorstand zuversichtlich, seine ehrgeizigen Wachstumsziele für das Geschäftsjahr 2009 zu erreichen.

Nachdem die Planungen der S.A.G. Solarstrom AG für das laufende Geschäftsjahr erhebliche Zuwächse im dritten und vierten Quartal vorsehen, wurden mit einer Aufstockung des Personalbestandes, der Sicherung der notwendigen Komponenten, für die gleichzeitig günstige Lieferantenkredite und flexible, den jeweiligen Marktpreisen angepasste Preise vereinbart wurden, und mit einer professionellen Vertriebsarbeit die Voraussetzungen zur Umsetzung der Planungen geschaffen.

Dennoch wird die Entwicklung auch weiterhin durch die Situation der Finanzbranche beeinflusst werden. Nach wie vor bestehen bei der Finanzierung kleinerer Projekte wie von Dachanlagen kaum Probleme, da sich die örtlichen Sparkassen und Volksbanken, unterlegt durch entsprechende Kreditförderprogramme der öffentlichen Hand, weiterhin sehr offen zeigen. Bei größeren Projekten ist die Situation dagegen nach wie vor schwieriger. Dennoch ist aus Sicht des Vorstandes auch bei solchen Projekten das Vertrauen der Banken in die Verlässlichkeit der S.A.G. Solarstrom AG spürbar gewachsen. Dieser Vorteil lässt eine planungsgemäße Umsetzung der geplanten Großprojekte erwarten, so dass die geplanten Umsatz- und Ergebniszuwächse im dritten und vierten Quartal erreichbar erscheinen.

Für das Geschäftsjahr 2009 erwartet der Vorstand daher weiterhin, soweit nicht weitere Einbrüche an den Finanzierungsmärkten eine entgegen gesetzte Wirkung entfalten, ein Umsatzvolumen von 125 bis 140 Mio. € und ein EBIT in der Spanne von 5 bis 8 Mio. €.



CI. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES S.A.G.-KONZERNS VOM 1. JANUAR 2009 BIS ZUM 31. MÄRZ 2009

	Januar - März 2009 T€	Januar - März 2008 T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	9.719	10.475	-7
Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	-1.373	32	-4.391
Sonstige betriebliche Erträge	537	79	580
Gesamtleistung	8.883	10.586	-16
Materialaufwand	-5.915	-7.675	-23
Rohertrag	2.968	2.911	2
<i>in % von der Gesamtleistung</i>	33 %	27 %	
Personalaufwand	-1.746	-1.191	47
Abschreibungen	-353	-302	17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.210	-1.141	6
Betriebsergebnis (EBIT)	-341	277	-223
<i>in % von der Gesamtleistung</i>	-4 %	3 %	
Anteil am Gewinn eines assoziierten Unternehmens	-84	-49	71
Zinsergebnis	257	-87	395
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-168	141	-219
Ertragsteueraufwand	-59	-38	55
Periodenergebnis	-227	103	-320
<i>in % von der Gesamtleistung</i>	-3 %	1 %	

C2. BILANZ DES S.A.G.-KONZERNS ZUM 31. MÄRZ 2009

AKTIVA	31. März 2009	31. Dezember 2008
	T€	T€
Langfristige Vermögenswerte		
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	2.391	2.425
SACHANLAGEN	19.935	20.164
FINANZANLAGEN	15.405	15.918
LANGFRISTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE	22.771	22.771
	60.502	61.278
Kurzfristige Vermögenswerte		
VORRÄTE		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45.958	30.117
Unfertige Leistungen	892	2.265
Geleistete Anzahlungen	91	323
	46.941	32.705
FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.732	9.060
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	1.945	1.579
Sonstige Vermögenswerte	2.135	1.275
	15.812	11.914
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.519	3.826
	64.272	48.445
	124.774	109.723

C3. SEGMENTE DES S.A.G.-KONZERNS VOM 1. JANUAR 2009 BIS ZUM 31. MÄRZ 2009

	Stromproduktion		Projektierung und Anlagenbau	
	Jan. - März 2009	Jan. - März 2008	Jan. - März 2009	Jan. - März 2008
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse (externe Kunden)	454	443	4.428	5.730
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-
Summe der Umsatzerlöse	454	443	4.428	5.730
Gesamtleistung	497	448	3.276	5.766
Betriebsergebnis (EBIT)	54	52	-495	216

PASSIVA	31. März 2009	31. Dezember 2008
	T€	T€
Eigenkapital		
GEZEICHNETES KAPITAL	31.433	31.433
KAPITALRÜCKLAGE	13.779	13.779
WÄHRUNGSDIFFERENZEN	7	26
KONZERNBILANZVERLUST	-1.702	-1.475
	43.517	43.763
Langfristige Schulden		
ANLEIHEN	10.598	10.454
VERZINSLICHE DARLEHEN	4.521	4.811
PASSIVE LATENTE STEUERN	110	82
SONSTIGE LANGFRISTIGE SCHULDEN	30	38
	15.259	15.385
Kurzfristige Schulden		
STEUERRÜCKSTELLUNGEN	814	895
RÜCKSTELLUNGEN	882	882
VERZINSLICHE DARLEHEN	4.941	5.615
SCHULDEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	59.361	43.183
	65.998	50.575
Gesamtsumme Schulden	81.257	65.960
	124.774	109.723

Partnervertrieb		Anlagenbetrieb und Services		Konsolidierung / Überleitung		Konzern	
Jan. - März 2009	Jan. - März 2008	Jan. - März 2009	Jan. - März 2008	Jan. - März 2009	Jan. - März 2008	Jan. - März 2009	Jan. - März 2008
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
3.222	2.732	1.615	1.570	-	-	9.719	10.475
-	-	34	23	-34	-23	-	-
3.222	2.732	1.649	1.593	-34	-23	9.719	10.475
3.431	2.747	1.679	1.625	-	-	8.883	10.586
-103	-186	203	195	-	-	-341	277

C4. KAPITALFLUSSRECHNUNG DES S.A.G.-KONZERNS VOM 1. JANUAR 2009 BIS ZUM 31. MÄRZ 2009

	Januar - März 2009	Januar - März 2008
	T€	T€
EBIT	-341	277
Abschreibungen	353	302
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	121	16
Veränderung des Vermögens	-17.844	-12.149
Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	20	-
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	16.097	2.947
Gezahlte Zinsen	-56	-67
Erhaltene Zinsen	23	37
Gezahlte / erhaltene Ertragsteuern	-31	-38
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-1.658	-8.675
Veränderung der Finanzmittel aus Besicherung	429	-
Auszahlung für Investitionen in das Anlagevermögen	-124	-53
Cashflow aus Investitionstätigkeit	305	-53
Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.549	-520
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten	585	2.820
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-964	2.300
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-2.317	-6.428
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	10	4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.826	9.789
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.519	3.365
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Flüssige Mittel	1.519	3.365
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.519	3.365

C5. ERLÄUTERUNGEN ZUM FREIWILLIGEN FREIWILLIGER BERICHT ZUM 31. MÄRZ 2009

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Zwischenbericht zum 31. März 2009 ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichtserstattung wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangsangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Änderungen im Konsolidierungskreis

In den Zwischenbericht zum 31. März 2009 sind neben dem Mutterunternehmen vier inländische und neun ausländische Tochterunternehmen einbezogen. Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Beherrschung liegt in der Regel vor, wenn dem Konzern mehr als 50 % der Stimmrechte zustehen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 haben sich keine Änderungen am Konsolidierungskreis ergeben.

Währungsumrechnung

Der Zwischenabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen, die nicht in der Europäischen Währungsunion vertreten sind, haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt entwickelt:

Fremdwährung pro 1 €	Schweizer Franken
Stichtagskurs	
31. März 2008	1,5738
31. März 2009	1,5152
Durchschnittskurs	
Januar - März 2008	1,6001
Januar - März 2009	1,4997

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage der S.A.G. Solarstrom AG von Bedeutung sind, haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2008 nicht ergeben.

Personalzahlen

Die Personalzahlen (ohne Vorstände) wurden nach dem Durchschnitt der Stichtage zum Quartalsende berechnet. Zum 31. März 2009 waren 121 Mitarbeiter (Vorjahreszeitraum: 102) beschäftigt. Der Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2008, als durchschnittlich 115 Mitarbeiter beschäftigt waren, ist im Wesentlichen auf den Aufbau des Personalstamms im Rahmen der geplanten Unternehmensexpansion zurückzuführen.

Prüferische Durchsicht

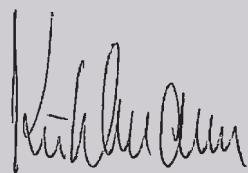
Der Konzernzwischenabschluss und der Konzernzwischenlagebericht haben weder eine Prüfung entsprechend § 317 HGB noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterlegen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

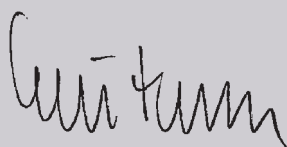
Die gesetzlichen Vertreter der S.A.G. Solarstrom AG versichern nach bestem Wissen, dass der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnis und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Freiburg, den 15. Mai 2009

S.A.G. Solarstrom AG



Dr. Karl Kuhlmann
(Vorstandsvorsitzender)



Oliver Günther
(Mitglied des Vorstands)



Christoph Koch
(Mitglied des Vorstands)

D. FINANZKALENDER

Termine 2009

13. Juli 2009:	Hauptversammlung, Messe Freiburg
20. August 2009:	Halbjahresbericht 2009
31. August - 2. September 2009:	7. DVFA Small Cap Conference, Frankfurt
4. - 6. September 2009:	IAM, Themenpark „Grünes Geld“, Düsseldorf
10. Oktober 2009:	Freiburger Tag für ethische und ökologische Geldanlage, Freiburg
12. November 2009:	Freiwilliger Zwischenbericht zum 3. Quartal 2009

E. KONTAKT / IMPRESSUM

Investor Relations

S.A.G. Solarstrom AG

Sasbacher Straße 5
D-79111 Freiburg
Tel.: +49 (0) 761 47 70 - 3 86
Fax.: +49 (0) 761 47 70 - 219
E-Mail: ir@solarstromag.com

Public Relations

S.A.G. Solarstrom AG

Sasbacher Straße 5
D-79111 Freiburg
Tel.: +49 (0) 761 47 70 - 3 11
Fax.: +49 (0) 761 47 70 - 219
E-Mail: presse@solarstromag.com

Impressum

Herausgeber:

S.A.G. Solarstrom AG
Sasbacher Straße 5
D-79111 Freiburg

Redaktion

BSK Becker+Schreiner Kommunikation GmbH, Willich

Gestaltung, Layout, Satz und Bildredaktion

Graphikbuero Gebhard|Uhl, Freiburg

Fotografie

Graphikbuero GEBHARD|UHL, Freiburg
S.A.G. Solarstrom AG, Freiburg
Yavuz Arslan, Essen

2009

S.A.G.
Solarstrom

S.A.G. Solarstrom AG • Sasbacher Str. 5 • D-79111 Freiburg
Tel. 07 61 / 47 70 - 0 • Fax 07 61 / 47 70 - 5 55
www.solarstromag.com • mail@solarstromag.com